

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **15 (1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Etwa 1800 mögen der Einladung des Stadtrates Folge geleistet haben. Die beiden Redner — Stadtpräsident Dr. Landolt und Dr. Heiner Gautschy, New Yorker Korrespondent des schweizerischen Landessenders Beromünster, konnten nicht umhin, auf die Frage des Frauenstimmrechts einzugehen. Der Stadtpräsident legte den Jungbürgerinnen ans Herz, sie möchten auch ohne Stimmrecht sich an der Stauffacherin ein Beispiel nehmen und sich für das politische, wirtschaftliche und soziale Geschehen interessieren. Dr. Gautschy bedauert es ausserordentlich, dass die Frauen hierzulande noch keine vollwertigen Bürgerinnen sind, und er forderte die Jungen auf, sich politisch zu interessieren und durch ihre Lebhaftigkeit und Frische unsere alte Demokratie, eine Staatsform des langsamen, mitunter allzu langsamen Erdauerns und Reifens (Frauenstimmrecht!) zu beleben; er forderte ebenfalls auf, an der aktiven Gestaltung Europas im Rahmen des Möglichen mitzuwirken. — Dann wurde das Heimatbuch verteilt, das für die Junbürger und Jungbürgerinnen ein ausgezeichnetes staatsbürgerliches Bildungsmittel ist und einer aufmerksamen Lektüre wert.

### *Dein Weg zum Beruf*

Der Verlag Otto Walter, Olten gibt eine Schriftenreihe heraus „Dein Weg zum Beruf“. Bis jetzt ist erschienen „Das Studium an der philosophisch-historischen Fakultät“ und „Die bautechnischen Berufe“. In Vorbereitung sind Ueberblicke über sämtliche Studienrichtungen und akademischen Berufe in der Schweiz. Die Bändchen sind übersichtlich und modern gestaltet und entsprechen einem Bedürfnis; es wird darin eine objektive Behandlung der Berufsrichtungen und Einzelberufe angestrebt. Vor der Berufswahl stehende junge Menschen, Eltern und Erzieher finden darin viel Wissenswertes.

### *Kantonaler Vorstoss für Erweiterung der Frauenrechte*

(BSF) Im Grossen Rat des Kantons Luzern wurde eine Motion eingereicht, die eine Aenderung der Staatsverfassung und einiger Gesetze anregte, um so die Wählbarkeit der Frauen in die Vormundschaftsbehörden, in das Obergericht, das Kriminalgericht und die Amtsgerichte zu ermöglichen. Justizdirektor Muheim erklärte, die Regierung wünsche das Frauenstimmrecht von unten nach oben, von der Gemeinde zum Kanton und zum Bund zu fördern und wies auf die Vorlage hin, die den Gemeinden die Möglichkeit zur Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts verleihen soll. Nach längerer Diskussion wurde die Motion mit 78 gegen 63 Stimmen abgelehnt.

---

Redaktion: Frau Dr. phil. L. Benz-Burger, Richard Wagner-Str. 19, Zürich 2, ☎ 23 38 99

Sekretariat: Frau M. Peter-Bleuler, Butzenstrasse 9, Zürich 2/38, Telefon 45 08 09

Postcheckkonto des Frauenstimmrechtsverein Zürich VIII 14151

Druck: A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich 10/49, Telefon 56 70 37